

Kurzbiographie von Volodymyr Iwanowitsch Dshelali, erstellt von Kirchenrat Dr. Björn Mensing, Pfarrer und Historiker an der Evangelische Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau, für das multireligiöse Ukraine-Friedensgebet in der Versöhnungskirche am 20. März 2022 (verlesen von Mayya Bakulina)

Wir erinnern heute an Volodymyr Iwanowitsch Dshelali. Er wird am 10. März 1925 im Gebiet Donezk in der Ostukraine geboren und wächst als Angehöriger der griechischen Minderheit in der Hafenstadt Mariupol am Schwarzen Meer auf. Er ist früh von Musik begeistert. Mit 16 erlebt er den Einmarsch der deutschen Wehrmacht und beschließt mit seinen Freunden den Widerstand zu unterstützen: Sie verbreiteten antifaschistische Flugblätter und bereiten Sabotageakte vor.

Im Juni 1942 wird Volodymyr zur Zwangsarbeit nach Deutschland verschleppt. Er muss schwere Arbeit im Eisenhüttenwerk von Neunkirchen im Saarland leisten. Er scheitert beim Versuch, nach Frankreich zu fliehen, wird verhaftet und im Juli 1942 ins KZ Dachau gebracht.

Er kommt in den Block 21, arbeitet er in der Schreinerei und gewinnt die Freundschaft des Mithäftlings Nikos Zachariadis, Generalsekretär der griechischen Kommunistischen Partei. Beiden gelingt der Schmuggel von Paketen ins Lager. Kurz vor der Befreiung kann Volodymyr aus einem Arbeitskommando des Außenlagers Mühldorf fliehen und sich bis zum Eintreffen der US-Army bei einem Bauern verstecken.

Volodymyr kehrt zurück in die Ukraine und dient drei Jahre in der Roten Armee. Danach studiert er an einer landwirtschaftlichen Hochschule, verliert aber nie seine Leidenschaft für die Musik. Er bildet sich über ein Fernstudium an der Musikhochschule Donezk weiter und arbeitet schließlich 45 Jahre lang als Musiklehrer. Er schreibt zahlreiche lyrische Werke, in denen er auch seine Kriegserlebnisse verarbeitet.

Von 1968 bis zu ihrem Tod 2014 ist er mit seiner Frau Maria verheiratet, die beiden haben zwei Töchter und zwei Enkelkinder.

Im Ruhestand besucht er mehrfach Dachau, warnt in seinen Ansprachen am Gedenkort für die sowjetischen Erschießungsoffer in Hebertshausen und im Dachauer Rathaus eindringlich vor Gewalt und Krieg und spricht als Zeitzeuge bei der Internationalen Jugendbegegnung.

Via Email beantwortet er noch Anfang 2020 die Fragen der Grafinger Schülerin Magdalena Gartner, die eine Biographie über ihn für das Dachauer Gedächtnisbuchprojekt schreibt.

Als er zum 75. Jahrestag seiner Befreiung wegen der Coronapandemie nicht anreisen kann, schickt er uns im Frühjahr 2020 eine Grußbotschaft:

Wir trauern um die Opfer, deren Leben damals abgebrochen wurden, halten in Ehren ihr Andenken hoch und erinnern uns an ihr Vermächtnis:

*„Nein zu Menschenhass und Krieg!
Ja zu Frieden und Schöpfung!“*

Es ist sehr wichtig, dass die zeitgenössischen und zukünftigen Generationen aus dem Zweiten Weltkrieg die entsprechenden Lehren und Schlussfolgerungen ziehen.

Jetzt, da wir wieder Schweres durchmachen müssen, wünschen wir allen Geistesstärke, Optimismus und Glück, egal was passiert ... Schließlich bringt das Glück Möglichkeiten zur Entwicklung, es inspiriert und beleuchtet den Lebensweg.

Nehmen Sie bitte dieses von mir geschriebene frühlinghafte, freudige Gedicht als Geschenk entgegen:

*Der Frühling ist da!
Die irdischen Gärten werden
Dem Leben Hosianna singen
Die blauen Weiten werden rosig schimmern
Die Morgendämmerung wie die goldene Aurora
wird die Fenster dem neuen Tag öffnen,
Auf dem Gartenpfad wird die Jugend uns
den Fliederstrauß schenken!*

Wenige Monate später, am 13. November 2020 stirbt Volodymyr Dshelali in seiner Heimatstadt Mariupol im Alter von 95 Jahren an den Folgen einer Coronaerkrankung.

Im dankbaren Gedenken an ihn und in großer Sorge um seine Familie in Mariupol entzünde ich eine Kerze.

Grundlage der Kurzbiographie ist das Gedächtnisblatt für das Projekt „Gedächtnisbuch für die Häftlinge des KZ Dachau“, verfasst 2020 von Magdalena Gartner,

<https://www.gedaechtnisbuch.org/wp-content/uploads/2020/12/Dschelali-Wladimir.pdf>

sowie die Grußbotschaft von Volodymyr Dshelali zum 75. Jahrestag der Befreiung und der Nachruf der KZ-Gedenkstätte Dachau:

<https://www.kz-gedenkstaette-dachau.de/aktuelles/liberation/grussbotschaften/#Dschelali>

<https://www.kz-gedenkstaette-dachau.de/nachrichten/volodymyr-dshelali-1925-2020/>